



Hannelore Klamm, MdL, Ginsterstraße 5, 67112 Mutterstadt

LANDTAG RHEINLAND-PFALZ  
SPD-Fraktion  
Abgeordnete  
Hannelore Klamm, MdL  
Vorsitzende des Ausschusses für  
Medien und Multimedia

12. Februar 2006

## **Aktuelles Interview mit Hannelore Klamm,**

**direkt gewählte SPD-Landtagsabgeordnete  
für den Wahlkreis 37 (Mutterstadt)**

*Hallo Frau Klamm, liebe Hannelore, Du bist ja bereits seit 11 Jahren Mitglied des rheinland-pfälzischen Landtages und bewirbst dich erneut für das Direktmandat im Wahlkreis Mutterstadt. Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger im Rhein-Pfalz-Kreis kennen dich bereits und schätzen deine zahlreichen Aktivitäten und Initiativen zum Nutzen der Menschen in den Kreisgemeinden. Doch sind neben den politischen Informationen sicherlich auch deine persönlichen Lebenseinstellungen und Daten vor einer Landtagswahl für die Wählerinnen und Wähler interessant.*

### **Welches waren die bisher wichtigsten Stationen in deinem Leben?**

Jeder Mensch erlebt Höhen und Tiefen. Der frühe Tod meines Vaters und ein Vierteljahr später der meiner Mutter haben sicher mein Leben sehr geprägt, da vier jüngere Geschwister da waren. Der Krebstod einer meiner Schwestern vor einigen Jahren gehört ebenso zu den Tiefen meines Lebens. Mein Mann und die Geburt unseres Sohnes gehören zu den persönlichen Höhen. Beide haben großes Verständnis für mich. Natürlich ist die Arbeit im Landtag für die Bürgerinnen und Bürger meines Wahlkreises und für Rheinland-Pfalz die wichtigste Station in meinem öffentlichen Leben.

### ***Wen oder was bewunderst Du?***

Die Pflege von alten und kranken Familienangehörigen, das ehrenamtliche Engagement in der Hospizbewegung – aber auch das große bürgerschaftliche Engagement in Vereinen, Verbänden oder Kommunen. Und ich freue mich, dass auch viele Jugendliche in ihrer Freizeit zu diesem Engagement bereit sind. Personen bewundere ich weniger, sondern sie sind eher Vorbild für mich.

### ***Warum bist Du Politikerin geworden?***

Politik war schon in meinen Jugendjahren zu Hause immer ein Thema. Dadurch wurde mein Blick für soziale Gerechtigkeit geprägt. Ich bin seit meinem 16. Lebensjahr aktives Mitglied einer Gewerkschaft und da war der Weg in eine Partei nicht weit. Ich bin 1969 in die SPD eingetreten, da Willy Brandt für mich ein großes Vorbild war und immer noch ist. Als ein von Grund auf aktiver Mensch habe ich mich in der SPD engagiert, denn man kann in unserer Gesellschaft nur etwas verändern, wenn man aktiv mitgestaltet.

### ***Was hast Du bisher für Deinen Wahlkreis erreicht?***

Für eine Vielzahl von Projekten im Landkreis und in den Gemeinden habe ich mich engagiert, mitgearbeitet und weitergeholfen. Dabei hatte ich die Unterstützung unseres Landrates, vieler Bürgermeister und natürlich die der Landesregierung bis hin zu den Ministern und Ministerpräsident Kurt Beck an der Spitze. Es würde hier sicherlich zu weit führen alle Punkte aufzuzählen. Deshalb nenne ich stellvertretend nur einige große Projekte, die in den letzten Jahren verwirklicht wurden: Der Richtungsanschluss bei Hochdorf-Assenheim, das neue Feuerwehrgerätehaus in Mutterstadt, die Ganztagschulen in Böhl-Iggelheim, Dannstadt-Schauernheim, Maxdorf und Limburgerhof, die Sanierung des Ortskerns in Altrip, die Gestaltung des Ortsmittelpunktes in Birkenheide und die Erweiterung der Sportanlage in Fußgönheim.

### ***Wie kommst Du als Kandidatin des Wahlkreises Mutterstadt zu einer so guten Platzierung auf der SPD-Landesliste?***

Ich denke die vordere Platzierung – fast unmittelbar nach Kurt Beck und wichtigen Ministerinnen bzw. führenden Landespolitikern - ist ein Ausdruck der Wertschätzung meiner Arbeit. In einer Landtagsfraktion ist es nicht viel anders als in einem Unternehmen: Man muss sich durch Fleiß, Initiativen sowie natürlich Arbeitsqualität und Teamfähigkeit seine Sporen verdienen. Schließlich ist jede Partei bestrebt, durch eine



gute Listenplatzierung die ihr wichtigen Bewerber auch in den Landtag gewählt zu bekommen.

***Was willst Du in deinem Wahlkreis zukünftig umsetzen?***

Alle Ziele zu benennen ist sicher schwierig. Das brennendste Problem ist der Verkehr und hier insbesondere der LKW-Durchgangsverkehr in vielen Gemeinden meines Wahlkreises. Hier muss dringend Abhilfe geschaffen werden. Da bin ich „dran“ und dieses Problem muss schnellstens gelöst werden. Des Weiteren werde ich wie bisher schon dafür sorgen, dass unsere Region in Mainz Gehör findet und wir weiterhin viele Projekte aus den Gemeinden gemeinsam umsetzen können.

Interviewpartner: ***Hans-Dieter Schneider***